

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 1

Illustration: Rechenstunde der Experten
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rechenstunde der Experten

„Also 6000 Millione und 950 Millione macht sibetuousigundvier.
 Halt emal, etz mues ichs namel probiere:
 Vier Milliarde plus 1 Milliarde — — etz hanis dänn schier.“
 „Bis emal schtill, ich wills emal schriftlich addiere!“

Der + Korrespondent der NZZ meldet: Die Finanzexperten für die Bundesfinanzreform rechneten auf Ende 1949 mit einem Kriegsschuldenüberschuß von 7 Milliarden Franken. Es erweist sich nun, daß dieser Ueberschuß nur 5 Milliarden Franken ausmachen wird.

Talleyrand befand sich eines Tages in Gesellschaft zwischen Madame de Staël und Madame de Récamier, beide intime Freundinnen, beide berühmt. «Sie sagen uns beiden reizende Dinge, aber welche von uns ziehen Sie vor?» fragte Madame de Staël plötzlich.

«Madame, eine solche Frage ist eine Falle. Nehmen Sie sich vor dem Strafgesetz in acht!»

«Keine Ausrede; welche ziehen Sie vor? Schnell, geben Sie Antwort, meine Freundin oder mich, die Brünette oder die Blonde?»

«Diejenige, die mich mit ihrer Gunst beehren wird.»

«Oh, immer noch diplomatisch? Ich will die Frage in einer anderen Form stellen. Nehmen wir an, wir machen heute abend eine Bootfahrt auf der Seine, das Boot kippt um und wir wären in Gefahr zu ertrinken, welche würden Sie retten?»

«Beide gleichzeitig oder diejenige, die in größerer Gefahr ist.»

«Aber, mein Herr, seien Sie doch einmal im Leben aufrichtig. Nehmen wir an, die Gefahr wäre für beide gleich groß.»

«Nun, dann würde ich meine rechte Hand Ihnen, Baronin, und die linke Madame Récamier geben.»

«Aber verstehen Sie mich doch endlich, Sie können nur eine retten, nur eine von uns beiden.»

«Nun, Madame, da Sie alles wissen und alles können, nehme ich an, Sie können auch schwimmen», erwiderte Talleyrand.

T. R.



E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

Mr. et Mme. Dupont
 speisen mit Vorliebe im
Du Pont
 Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
 Nur gute Weine! Sternbräu
 Tel. 271822 / 258355 Fl. Hew